

Observation. org, Bioblitz und Datensammeln

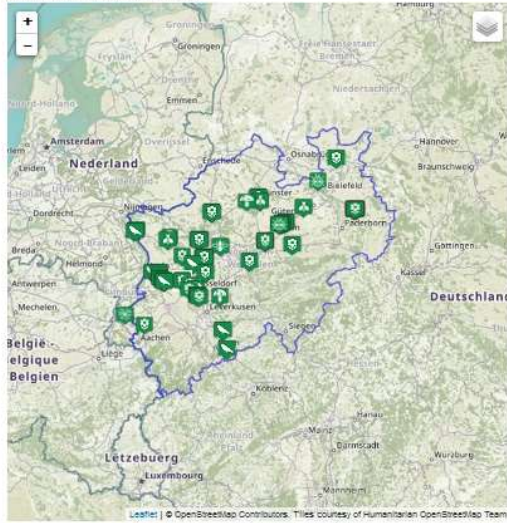
Das klassische Naturerkunden erfährt seit einigen Jahren mit dem Einzug digitaler Möglichkeiten eine neue Dimension. Waren es zunächst relativ schlichte Übersetzungen altbekannter dichter Bestimmungswerke auf Datenträgern und als Aufarbeitungen als Webangebot (Übersicht bei z.B. [offene Naturführer](#), [Käfer](#)), wurden die Erfassungs- und Determinationsmöglichkeiten insbesondere durch den Einsatz von Mobilgeräten enorm verbessert und auch einer breiten Benutzerschar geöffnet (diverse apps in den „stores“).

Intelligente Bildverarbeitungssysteme, oder die Auswertungsmöglichkeiten von Soundfiles, bringen mittlerweile für viele systematische Gruppen mehr als passable Ergebnisse. Unter dem Schlagwort Citizen Science gehen Enthusiasten aus verschiedenster Motivation ins Gelände. Organisiertes und angeleitetes Datensammeln in grenzüberschreitenden Portalen wie [observation.org](#) und die Teilnahme an Aktionen wie den [Bioblitzen](#) gelingen in einfach zu handhabenden digitalen Umgebungen (Apps für Smartphones oder Tablets, Internetdarstellungen, Geographische Informationssysteme ...) und ziehen jetzt Datenmengen in kurzer Zeit zusammen.

Noch vor wenigen Jahren haben Arbeitskreise für einzelne systematische Gruppen (z.B. [AK Heuschrecken NRW](#)) solche Daten fast „analog“ und aufwändigst zusammengetragen. Heute gehen die Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten weit über das damals noch klassische Abstrahieren in Verbreitungsatlantiken, hinaus, was aber nicht den fast noch pionierartigen Charakter dieser Arbeiten schmälert. Im Gegenteil, es läßt erst recht Wertschätzung für die damals erarbeiteten Grundlagenwerke aufkommen.



Aktuelle Beobachtungen



Legende

- Buchen-Hütchenträger - *Phleogena faginea* 2023-03-11
- Goldgelber Zitterling - *Tremella mesenterica* 2023-03-11
- Wilde Karde - *Dipsacus fullonum* 2023-03-11
- Späte Großstinschwebfliege - *Scæva pyrastris* 2023-03-11
- Dreifingriger Steinbrech - *Saxifraga tridactylites* 2023-03-11
- Huflattich - *Tussilago farfara* 2023-03-11
- Persischer Ehrenpreis - *Veronica persica* 2023-03-11
- Gewöhnliche Säulenflechte - *Cladonia coniocraea* 2023-03-11
- Jakobs-Greiskraut - *Jacobaea vulgaris* 2023-03-11
- Kornelkirsche - *Cornus mas* 2023-03-11
- Efeu - *Hedera helix* 2023-03-11
- Niederliegendes Johanniskraut - *Hypericum humifusum* 2023-03-11
- Striegeliger Schiochtpilz - *Stereum hirsutum* 2023-03-11
- Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea* 2023-03-11
- Erlenzeisig - *Spinus spinus* 2023-03-11
- Gemeiner Spaltblätling - *Schizophyllum commune* 2023-03-11
- Silbermelier - *Ardea alba* 2023-03-11
- Orange-roter Kammpilz - *Phlebia radiata* 2023-03-11
- Zweifarbige Sandbiene - *Andrena bicolor* 2023-03-11
- Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel - *Aphanes australis* 2023-03-11
- Gewöhnlicher Stink-Storchschnabel - *Geranium robertianum* 2023-03-11
- Braunstieliger Streifenfarne - *Asplenium trihomane* 2023-03-11
- Angebrannter Rauchporling - *Bjerkandera adusta* 2023-03-11
- Giersch - *Aegopodium podagraria* 2023-03-11
- Schlehe - *Prunus spinosa* 2023-03-11
- Schneeglöckchen - *Galanthus nivalis* 2023-03-11
- Schwarzer Holunder - *Sambucus nigra* 2023-03-11
- Gebirgs-Mauerbiene - *Osmia cornuta* 2023-03-11
- Echter Lavendel - *Lavandula angustifolia* 2023-03-11
- Samtiger Schiochtpilz - *Stereum subtomentosum* 2023-03-11
- Armenische Traubenhyazinthe - *Muscari armeniacum* 2023-03-11
- Lorbeer-Kirsche - *Prunus laurocerasus* 2023-03-11
- Erlen-Narrentasche - *Taphrina alni* 2023-03-11
- Gundermann - *Glechoma hederacea* 2023-03-11
- Pontische Alpenrose - *Rhododendron ponticum* 2023-03-11
- Elbe - *Taxus baccata* 2023-03-11
- Kronen-Lichtkei - *Silene coronaria* 2023-03-11
- Rosmarin - *Rosmarinus officinalis* 2023-03-11
- Große Brennnessel - *Urtica dioica* 2023-03-11

Neues Video zu ObsIdentify

2022-04-14 (Neues Video zu ObsIdentify)

ObsIdentify ist jetzt europaweit einsetzbar. Die Bestimmung-API wurde im März 2022 auf das europäische Modell erweitert. Hier geht es zum neuen ObsIdentify-Video!

Einführung mit ersten Schritten in Observation.org

2021-01-01 (Team Naturbeobachtungen NRW)

Liebe Naturbeobachterinnen und Naturbeobachter, schön, dass Sie den Weg auf diese Seite gefunden haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bei Observation.org mitmachen möchten. Eine Einführung mit ersten Schritten zum Einstieg finden Sie hier: PDF herunterladen: https://observation.org/download/intro_nrw_observation_org.pdf Hier gibt es ein Promo-Video zu Observation.org: https://youtu.be/YNdhH2Aq_kc Wir wünschen Ihnen und uns viele schöne Naturbeobachtungen!



Pollenia spec. 11-03-2023, Maik Wischmeier BRD - HF Herford (Kreis)



Tüpfelfarn Polyopodium interjectum + Polyopodium vulgare 18-02-2023, Carsten Trappmann BRD - MS Münster-Sorake



Brombeere unbest. Rubus spec. 15-02-2023, Michael S BRD - SU Königswinter



Purpurrote Taubnessel Lemium purpureum 28-02-2019, Eckhard Möller BRD - NSG Eiberg



Kranich Grus grus 14-02-2023, Simon BRD - SO Soest (Kreis)



Schilfrohr Phragmites australis 26-02-2023, Eckhard Möller BRD - HF Herford (Kreis)

In Zusammenarbeit mit und unterstützt durch das

LWL-Museum für Naturkunde Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



Das LWL-Museum für Naturkunde ist Partner des landesweiten Portals NRW.Observation.org.

In einer Abfrage hat die Biologische Station von Seiten der zentralen Sammelstelle beim Naturkundemuseum in Münster in einem ersten Aufschlag Datenpakete erhalten, die unter anderem im Rahmen der Bioblitz für den hiesigen Raum zusammengetragen wurden. Interessant ist nun, ob diese Daten auch einen Zugewinn für die Betreuungsarbeit in den Naturschutzgebieten bedeuten können. Anreißend sollen hier nur Daten für den Kreis Unna betrachtet werden: von den fast 30.000 Datensätzen für den Raum Dortmund / Unna bezogen sich fast die Hälfte auf das Kreisgebiet.

Anzahl Meldungen		
Dortmund / Kreis Unna	Kreis Unna	Naturschutzgebietskulisse Kreis Unna
29877	14425	3646

Die Lage der Fundmeldungen wurden mit einem geographischen Informationssystem gefiltert. Von den 39 Naturschutzgebieten des Kreises liegen für 29 Fundmeldungen vor.

Wie alt sind die Daten ?

Observation.org ist offen für Altdaten und bietet Schnittstellen für andere Datensammlungen. Die Meldungen wurden aus 5 Zeiträumen und aus verschiedenen Erfassungssystemen zusammengestellt (s.u.). Neben den aktuellen Daten aus dem Jahr 2022 (bis November), stehen somit auch Daten älteren Datums zur Verfügung. Die jüngsten Meldungen aus 2021 / 2022 stellen fast 90%.

Bezugszeitraum der Fundmeldungen (nur NSG)	Anzahl Meldungen
vor 1990	22
bis 2009	1
2009 bis 2010	75
2010 bis 2020	445
2021 bis 2021	1045
2022 bis 1/3 November	1998

Was wird gemeldet?

Prinzipiell ist das Erfassungssystem für alle systematischen Einheiten offen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, was Aufmerksamkeit bekam:

Meldungen aus den NSG/Kreis Unna	zu deutsch	Meldungen	Arten
Algae and Weed	Algen und ...	1	
arthropods (other)	Gliedertiere (andere)	14	v.a. Spinnen
beetles	Käfer	81	
birds	Vögel	1407	129
Bugs, Plant lice and Cicadas	Wanzen, Zikaden, Pflanzenläuse	24	17 (14 Wanzen, 3 Zikaden)
butterflies	„Schmetterlinge“	434	27
Diptera	Zweiflügler	33	
dragonflies	Libellen	731	
fish	Fische	8	5
Hymenoptera	Hautflügler	55	
insects (other)	Insekten (andere)	13	
mammals	Säugetiere	64	

Meldungen aus den NSG/Kreis Unna	zu deutsch	Meldungen	Arten
molluscs	Weichtiere	13	
mosses and lichens	Moose und Flechten	26	
moths	„Motten“, „Nachtfalter“	95	
mushrooms	Pilze	133	
Orthoptera	Geradflügler (Heuschrecken, Schaben etc)	7	5
other invertebrates	andere Wirbellose	1	1
plants	Pflanzen	484	
reptiles and amphibians	Reptilien und Amphibien	19	

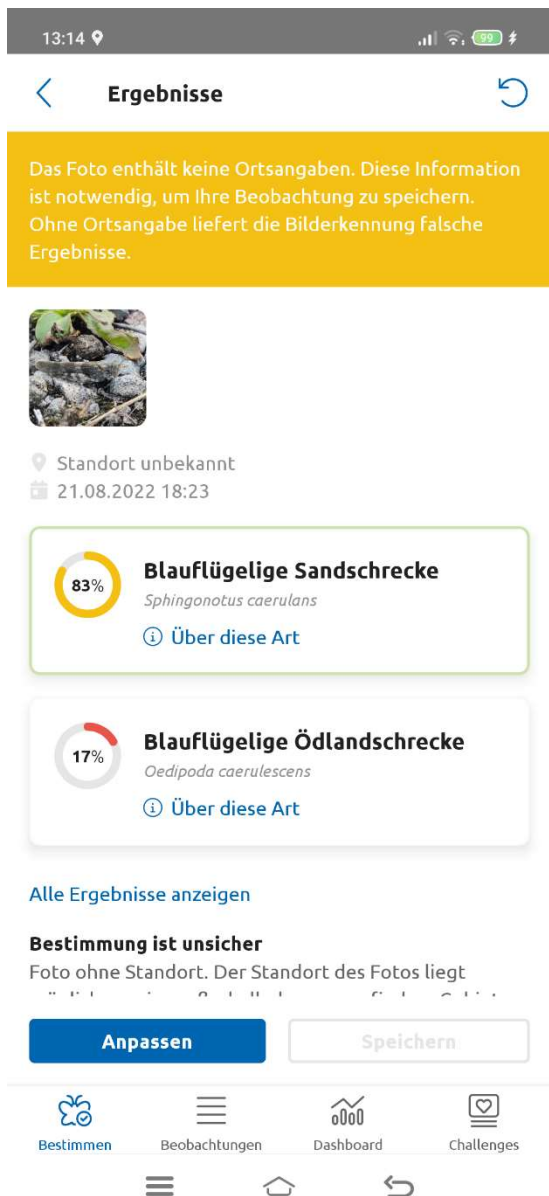
Einige Aspekte näher betrachtet

Beispielhaft die Meldungen zu Vögeln: von den insgesamt 1407 Meldungen stammen 866 aus 2022 für die Naturschutzgebiete des Kreises und stellen mehr als ein Viertel aller Meldungen. Erwartungsgemäß liegen Vögel weit vor in der Statistik, da sie sich nun mal einer relativ breiten Popularität erfreuen und per Fernglas auch innerhalb der oftmals nicht begehbaren Naturschutzgebietskulisse verortet werden können.

Und wie wurden diese Meldungen zusammengetragen? Umfangreich wurden Daten aus dem ornithologischen Portal Ornitho.de eingepflegt: 431 Datensätze entsprechen fast der Hälfte aller Beobachtungen. Über die Projekt-website gingen die meisten anderen Meldungen ein, nur etwas mehr als ein Zehntel der Meldungen erfolgten über mobile Geäte mit iObs, ObsIdentify oder ObsMapp.

Mit deutlichem Abstand folgen *Libellen* und *Schmetterlinge* in der Häufigkeit. Alle übrigen Tiergruppen sind im Meldewesen eher eine Randerscheinung.

Die beiden erstgenannten Gruppen betrachtend, fällt der Dateneingang aber deutlich anders als bei den Vögeln aus. Auffällig werden hier passionierte Feldforscher und ausgewiesene Spezialisten für einige Tiergruppen, die einen Großteil der Beobachtungen beitragen: bei den Libellen gibt es zum Beispiel 19 MelderInnen, aber fast 90% der Meldungen gehen auf zwei Personen zurück (731 insgesamt, 1. MelderIn: 319, 2. MelderIn: 259)



Ödland- oder Sandschrecke? Hier hilft der Bestimmungsschlüssel weiter.

Die Qualität der Meldungen gilt es schwerlich zu bewerten. Die ausgewiesenen ExpertInnen werden sich ihres Erfahrungsschatzes, der Fachliteratur oder Vergleichsammlungen bedienen können. Die automatisierten webbasierten Bestimmungshilfen geben sicherlich mindestens eine Orientierungshilfe, auch in einer unbekanntem Materie. Sie verleiten möglicherweise auch dazu einen manchmal zu unkritischen Blick auf das online-Ergebnis zu haben. Oftmals kann eine „hochprozentige“ Wahrscheinlichkeit bei der Artbestimmung festgestellt werden. Im wissenschaftlichen Kontext ist dies nicht hinreichend, und so müssen einige Datensätze sicherlich eingeordnet werden.

Die Beobachtungen ersetzen auch keine systematischen Erfassungen, die je nach Untersuchungsgegenstand auch eine angepasste Methodik erfordert. Diesen Charakter haben diese Daten wohl in der Regel nicht.

Auffällig scheint aber zu sein, dass besonders wenn man die Beobachtungen bei Gliedertieren betrachtet, vor allem größere, häufigere und leichter zu bemerkende und erfassende Arten

gemeldet werden. Die vielen tausend Arten unterhalb einer Größenschwelle finden sich nicht wieder. Was aber auch nicht verwunderlich ist, da eben eine solide Grundkenntnis und Herangehensweise im oftmals wissenschaftlichen Kontext bei den allermeisten Tiergruppen unerlässlich erscheint.



Häufigste unter den „Schnabelkerfen“ gemeldete Art ist *Leptoglossus occidentalis*, ein Neozoon, das auch häufig im häuslichen Umfeld zu beobachten – und mit 15-20mm Gesamtlänge auffällig ist. 15.10.2013 an der Biologischen Station.

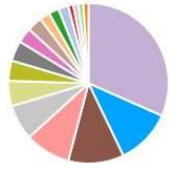
Unter dieser Annahme, dass die Geländeerfassung vielleicht selektiv ist, und, dass anscheinend (noch) nicht durchgängig Meldung vorliegen, kann vermutlich auch nur von einer eingeschränkten Repräsentativität der Daten ausgegangen werden. Schaut man beispielsweise die Säugetiere an, findet sich bei den Säugetieren keine einzige Fledermaus

Der Nutzen

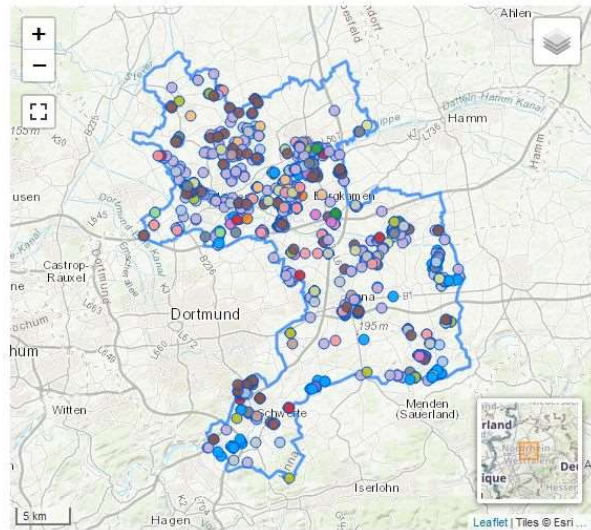
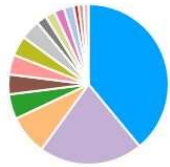
Trotz der kritisch anmutenden Aspekte in den obigen Zeilen muss eines festgehalten werden: Mit den neuen Zugangsmöglichkeiten entwickeln viele Menschen ein Interesse und können für eine Teilhabe an der „Natur“ gewonnen werden. Vom Anfänger bis hin zum Experten kann und soll jeder bei den Bioblitz mitmachen und sich begeistern. Das Ergebnis der Aktion kann sich sehen lassen. Über 20.000 Melderinnen und Melder haben 2022 deutschlandweit knapp zwei Millionen Artenfunde gemeldet. Eine beeindruckende Bilanz!

Auch in Unna, Dortmund und Hamm wurden tolle Ergebnisse erzielt – quantitativ und qualitativ: 250 BeobachterInnen haben 8763 Datensätze zu 1412 Arten in 2022 zusammengetragen!

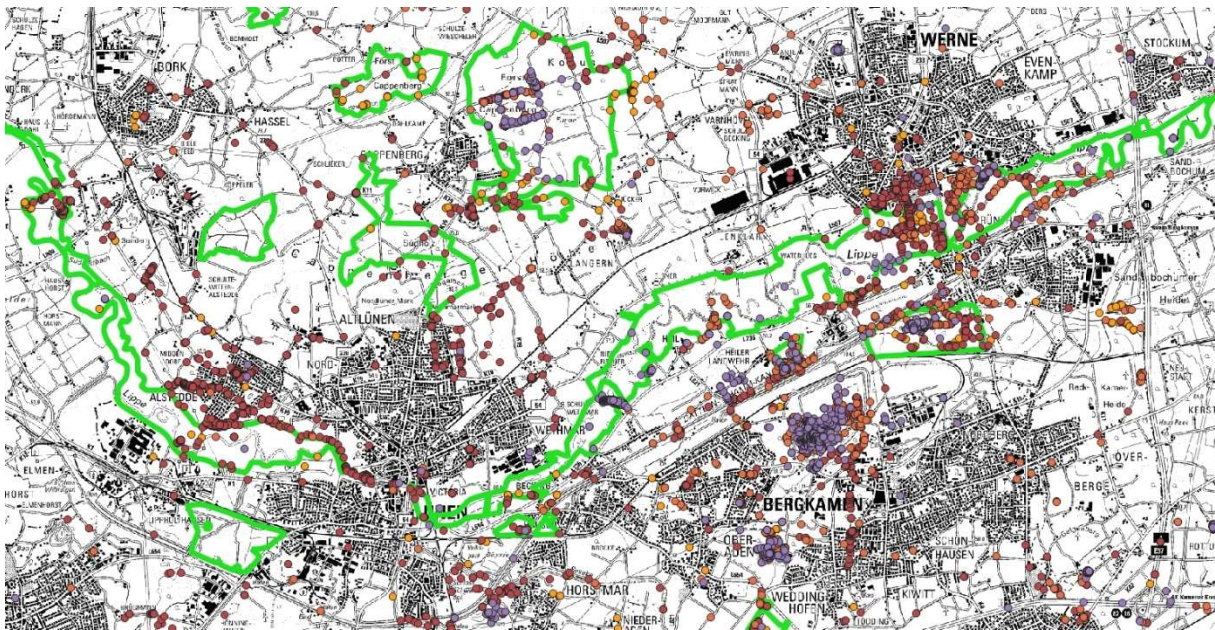
Alle Arten	
Gefäßpflanzen (Tracheophyta)	437
Vögel (Aves)	154
Pilze (Fungi)	151
Nachtfalter (Lepidoptera)	134
Käfer (Coleoptera)	99
<input type="button" value="Alle anzeigen"/>	



Beobachtungen	
Vögel (Aves)	3.453
Gefäßpflanzen (Tracheophyta)	1.819
Tagfalter (Lepidoptera)	660
Libellen (Odonata)	480
Pilze (Fungi)	379



Aufgrund der Zugangsbeschränkungen für viele Naturschutzgebiete bleiben diese prinzipiell untererfasst gegenüber der umgebenden Landschaft. In der Regel liegen Fundpunkte nur von durch Wege erschlossenen Bereichen vor, oder es wird aus der Peripherie Einblick genommen. Vereinzelt haben SpezialistInnen aber auch behördlicherseits genehmigten Zugang zu den NSG und erfassen aus dem Kern.



Beobachtungen liegen vor allem außerhalb der NSG

Für die Betreuungsarbeit lässt sich in diesem Stadium noch nichts ableiten, dem steht eine dezidierte Auswertung der Daten voran. Ein Erkenntnisgewinn liegt in jedem Fall vor, mindestens die Sicherheit um die Sensibilisierung einer interessierten Öffentlichkeit.